

II-1079 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

A n f r a g e

Nr. **582/J**

1984-03-09

Der Abgeordneten Dr.SCHÜSSEL
und Genossen
an den Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend unlautere Konkurrenz für die gewerblichen Be-
herbungsbetriebe Wiens durch Gästезimmer der einzelnen
Bundesministerien.

Im neu angekauften Objekt Himmelpfortgasse 11 des Bundes-
ministeriums für Finanzen und des Bundesministeriums für
Familie, Jugend und Konsumentenschutz ist geplant,
unter anderem Schulungsräume einzurichten und
größere leerstehende Wohnungen als Gästезimmer herzurichten.
In einem Schreiben des Bundesministeriums für Bauten und
Technik Zl.690.226/6-II/6/83 heißt es wörtlich: "Außerdem
werden dringend zusätzliche Räume für Gästезimmer benötigt,
wobei auch Zwei- und Mehrbettzimmer einzurichten wären."
Das Bundesministerium für Bauten und Technik und andere
Bundesdienststellen verfügen also über Gästезimmer, die
zum Nachteil der gewerblichen Beherbungsbetriebe vergeben
bzw. vermietet werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn
Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e:

- 1) Über wieviele Gästезimmer und Betten verfügen die Bundes-
dienststellen in Wien ?
- 2) In welchen Objekten befinden sich diese und Wie sind
die Zimmer ausgestattet?
- 3) Wer entscheidet über deren Belegung?

- 2 -

- 4) Wie hoch ist der Auslastungsgrad pro Jahr?
- 5) Wer sind die Benutzer?
- 6) Wie hoch sind die Preise pro Nächtigung?
- 7) Werden Steuern und Abgaben geleistet und welche Höhe erreichten diese im abgelaufenen Jahr?
- 8) Werden die Gäste gemeldet?
- 9) Welches Service (Frühstück, etc.). wird angeboten?
- 10) Welches Personal wird hiefür eingesetzt?
- 11) Ist das verwendete Personal einschlägig ausgebildet?